

Predigtserie «Schätze des AT»

Datum: 26.10.2025

Thema: Was bei Gott zählt

Text: 1.Samuel 16,1-13

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Wir leben in einer Zeit, in der das Äußere von großer Bedeutung ist. Das Erscheinungsbild, der Eindruck, den man macht, und die äußeren Werte spielen eine zentrale Rolle – sei es bei Menschen, bei Gegenständen oder bei Veranstaltungen. Von Äusserlichkeiten liess sich auch das Volk leiten, als es sich einen König wünschte. Sie wollten einen Mann, zu dem sie aufsehen und an dem sie sich orientieren konnten. Sie wünschte sich einen Helden zum Anfassen – einen Mann nach ihrem Herzen. Das war überhaupt nicht das, was Samuel wollte. Aber Gott gab ihm den Auftrag, ihnen zu geben, was sie wollten. Das war dann Saul. Saul war ein Bild von einem Mann – jung und kräftig, aus gutem Haus und von gutem Wuchs, der Größte unter allen, der Schönste von allen, beliebt bei allen. Eine herausragende Persönlichkeit (1.Samuel 9,1-2). Saul war ein König erster Wahl, ein Mann, der Herzen höherschlagen ließ, der ein verheißungsvolles Äußeres mitbrachte. Doch sein Charakter hielt nicht, was sein Äußeres versprochen hatte. Denn Saul taugte nicht als König. Er war stolz, arrogant, eigensinnig, ungehorsam, stur. Er strebte nach Ansehen und legte Wert auf den Schein und nicht auf das Sein. Darum wählte sich Gott einen neuen König, einen nach seinem Herzen (1.Samuel 15,10-11). Er wählte den, der für keinen Menschen die erste Wahl war.

Samuel dachte zuerst an alle anderen Söhne. Der Vater ließ David gar nicht holen. seine Brüder verachteten ihn. Doch Gott wählte den Mann, den niemand gewählt hätte. Er war ein Jüngling, vergessen, übersehen, zu jung. Nach menschlichem Maßstab war David eine schlechte Wahl. Aber Gott sieht nicht, was vor Augen ist, sondern was im Herzen ist. Gott sieht nicht zuerst offensichtliche Defizite, hinderliche Charakterschwächen, störende Unzulänglichkeiten, fehlende körperliche und mentale Stärke. Gott erkennt ein aufrichtiges Herz (1.Samuel 8,7).

Gott ist nicht beeindruckt von gutem Aussehen, riesigen Leistungsnachweisen, großem Potential, imposanter Gabenfülle, unerschöpflicher Kraft oder unglaublicher Intelligenz. Gott ist beeindruckt von einem Herzen, das sich nach ihm sehnt, ihm vorbehaltlos vertraut, bereit ist zu dienen, sich ihm verschrieben hat, ihn anbetet und die Mitmenschen liebt. Ein solches Herz sah Gott in David, und darum war David seine Wahl. Und Gott hatte gut gewählt! Denn David wurde trotz seiner Schwächen und Fehltritte ein großer König, ein treuer Hirte des Volkes, ein unvergesslicher Dichter, ein Vorbild im Gebet, eine zentrale Figur in der Heilsgeschichte – ein König nach dem Herzen Gottes. Das wollte David auch sein. Er wollte ein König nach dem Herzen Gottes sein. Das war der Unterschied zu Saul. Aber genau auf das kommt es an, wenn man Gott gefallen und Jesus nachfolgen möchte. Damit stellt sich die Frage: Wann ist man ein Mensch nach dem Herzen Gottes? Wie kann man ein solcher Mensch werden?

Ein Mensch nach Gottes Herzen ist nahe an Gottes Herz und lässt sich bestimmen von Gottes Liebe, Gnade, Großzügigkeit, Retterliebe, Sanftmut, Barmherzigkeit, Güte und Treue. Er ist berührt von Gottes Wesen, ergriffen von Gottes Liebe – und zwar nicht nur in emotionalen Momenten, sondern gehalten von dieser Liebe in allen Lebenslagen: in Erfolg und Niederlagen, in Krankheit und Tod, in Herausforderungen und Feiern. Er weiß sich gehalten von Gottes Liebe und erwidert diese Liebe von ganzem Herzen.

Das Markenzeichen von Menschen nach Gottes Herzen ist, dass sie ihn von ganzem Herzen lieben. Diese Liebe zu Gott war ein Merkmal von vielen Personen im Alten Testament. Im neuen Testament wird Petrus dreimal nach dieser Liebe gefragt. Und die Liebe zu Gott zeichnete ganz speziell die Beziehung von David zu Gott aus. Sie kommt in seinem ganzen Leben zum Ausdruck, aber in besonderer Weise in den Psalmen, den Lobpreisliedern (Psalm 116,1).

David liebte Gott, und wer Gott liebt, der liebt auch Gottes Wort: seine Verheißungen, Zusagen, Versprechen, Wahrheit, Weisheit, Führung und Anleitung. Wenn du dich fragst, wie es um deine Beziehung zu Gott steht und ob du Gott wirklich liebst, ist ein Indikator deine Liebe zu Gottes Wort. David hat es geliebt, gelesen, studiert, überdacht, sich davon berühren lassen, es im Herzen bewegt und sein Herz davon bewegen lassen (Psalm 119,127).

Menschen nach Gottes Herz lassen sich bewegen, korrigieren und in Bewegung bringen durch Gottes Wort. David ließ sich von Gottes Wort und von Menschen, die in Gottes Auftrag sprachen, korrigieren und war bereit, Buße zu tun. Das war der entscheidende Unterschied zwischen David und Saul. Saul war nicht bereit zur Busse und am Ende wurde das Königtum von ihm und seiner Familie genommen. David dagegen blieb trotz schwerer Vergehen König, und seine Dynastie hatte Bestand – bis aus seiner Linie der wahre König Israels, Jesus Christus, der Messias, geboren wurde. Der Grund dafür war, dass er bereit war Busse zu tun und umzukehren.

Die entscheidende Eigenschaft eines Menschen nach Gottes Herz ist die Bereitschaft zur Buße und zur Korrektur. Wenn du ein Mensch nach Gottes Herz sein willst, musst du nicht fehlerfrei sein, aber du musst deine Fehler einsehen, bereuen und bereit sein, sie zu korrigieren. Daran ist Saul gescheitert. Er wurde nicht wegen seines Versagens verworfen, sondern weil er nicht bereit war, sich korrigieren zu lassen. So tief wie David war Saul nie gefallen – er war kein Ehebrecher und Mörder. Aber er war unfähig, Buße zu tun.

Saul liebte Gott zu wenig, um seine Fehler einzusehen, zu bereuen und sich zu beugen. Das wird deutlich in der Geschichte von 1. Samuel 13,8–15. Saul log, schob die Schuld auf andere, gab Samuel die Schuld, der zu spät kam, und den Soldaten, die weggelaufen waren. Er war uneinsichtig und ging seinen Weg. Er liebte Gott zu wenig, um sich zu beugen, und zu wenig, um in Abhängigkeit von Gott zu leben. Saul hatte Angst, seine Soldaten zu verlieren, Angst, die Kampfkraft einzubüßen, Angst vor einer Niederlage. Er hatte keine Geduld, auf Samuel und auf Gottes Eingreifen zu warten. Er hatte kein Vertrauen, dass Gott alles unter Kontrolle hat und den richtigen Zeitpunkt kennt. Aus geistlicher Unreife und einem Herzen, das Gott nicht vertraute, nahm Saul die Dinge in die eigene Hand. Das tat David manchmal auch, aber er kehrte immer wieder in die Abhängigkeit von Gott zurück. Aus dieser Abhängigkeit lebte und diente er. Das wird in der Geschichte mit Goliath sichtbar: David war ein Mann nach dem Herzen Gottes, noch bevor er ein König war. Seine Liebe zu Gott machte die Verspottung Goliaths für ihn unerträglich. Voller Vertrauen auf Gottes Macht und Stärke stellte er sich Goliath entgegen, obwohl er einen unüberwindbaren Gegner herausforderte.

Saul scheiterte, weil er unabhängig handelte. David bezwang Riesen, weil er in Abhängigkeit von Gott lebte.

Wenn du ein Mensch nach Gottes Herz sein willst, musst du dein Leben in der Abhängigkeit von Gott leben: Wege im Gebet vorbereiten, Entscheidungen aufgrund der Bibel fällen, Herausforderungen mit Gott angehen, Siege in seiner Gegenwart feiern, Niederlagen unter seiner schützenden Hand verarbeiten, dich im Dienst von Gott führen lassen und dir von Gott Liebe schenken lassen für Aufgaben und Menschen. Aus dieser Abhängigkeit werden Menschen geboren, die nach dem Herzen Gottes leben, die ihm von ganzem Herzen dienen und die Menschen in Liebe dienen.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wo stehst du in der Gefahr nach Äusserlichkeiten zu urteilen?
- Nach welchen Kriterien würdest du einen König wählen?
- Welche Eigenschaften sind für dich zentral für einen gelingenden Dienst in der Gemeinde?
- Welche Unterschiede siehst du zwischen Saul und David und welche Konsequenzen ziehst du daraus für dein persönliches Leben?
- Was kennzeichnet für dich eine Person, von der man sagen könnte, dass sie ein Mensch nach dem Herzen Gottes ist? Lass dich vom Gegensatz von David und Saul inspirieren.
- Wie sehr lebst du im Alltag im Bewusstsein von Gottes Liebe und Güte und welche praktischen Auswirkungen hat dieses Bewusstsein auf dein Leben?
- Wie sehr liebst du Gott?
- Wie zeigst du Gott, Jesus und dem Heiligen Geist, dass du sie liebst?
- Was lässt deine Liebe zu Gott wachsen und tiefer werden?
- Was sind die sichtbaren und praktischen Zeichen, dass du Gott liebst?
- Wie sehr liebst du Gottes Wort?
- Was liebst du an Gottes Wort?
- Was bewirkt deine Liebe zu Gottes Wort?
- Wann hast du das letzte Mal Busse getan und eine markante Kehrtwende in deinem Leben und Handeln vollzogen? Was hat dich dazu bewogen und was waren die Folgen?
- Wie sehr lebst du als Person und in deinem Dienst aus der Abhängigkeit von Gott (Johannes 15,5)?